Offener Brief an Pfarrer, Pastoralreferenten, Leiter der Pfarreiengemeinschaften, Kirchenvorstände, Pfarrgemeinderäte, Dekanate, Bistümer, Laienräte, Schöpfungskreise und Kirchliche Umweltgruppen

WAILD
BÜRGERBÜNDNIS
für den SCHUTZ unserer WILDTIERE
und einen lebendigen WALD
www.waild.net

30. Oktober 2025

Der Heilige Hubertus – ein Zeuge der Umkehr, nicht des Tötens.
Anregung zur theologischen Neubetrachtung der Hubertusmessen – um die wahre Botschaft des Heiligen Hubertus zu erhalten und zu schützen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Respekt für die kirchlichen Traditionen wenden wir uns mit der Bitte an Sie, die Praxis der sogenannten Hubertusmessen, unter Einbeziehung von Jägern und ihrer tödlichen Waffen, kritisch zu überdenken.
Die Verbindung von Gottesdienst, Jagdromantik und Waffensegnung widerspricht sowohl der theologischen Botschaft des Heiligen Hubertus als auch dem Geist des Evangeliums.
Die Legende berichtet, dass Hubertus beim Anblick des Hirsches mit dem Kreuz eine tiefe Bekehrung erlebte und der Jagd entsagte.
Ihn heute als Schutzpatron der Jäger zu verehren, verkehrt seine Geschichte in ihr Gegenteil.
Diese Praxis ist eine späte und unbiblische Umdeutung, die mehr höfischer Brauch (Beginn im 15. Jahrhundert) als christliche Botschaft ist.
Die Aufgabe des kirchlichen Segens besteht darin, das Leben zu fördern und den Frieden zu stärken und nicht das Töten – sei es von Menschen oder Tieren – religiös zu adeln.

Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika Laudato si' zur ökologischen Umkehr aufgerufen und zur Ehrfurcht vor allem Leben! Ein Segen versteht sich als eine Bitte um Gottes Schutz und Lebensfülle. Jäger, die töten und deren Waffen zu segnen, steht im drastischen Widerspruch zum Wesen des Segens.

Hubertusfeiern neu gestalten.
Anstelle von Jagdhorngebläse, Jägerhuldigung und Waffensegnung, könnte ein Segen für alle Lebewesen, für Natur und Umwelt treten – als Ausdruck jener ökologischen Umkehr, zu der Papst Franziskus aufgerufen hat. So würde die Kirche nicht nur der Legende des Heiligen Hubertus gerecht werden, sondern auch ein deutliches Zeichen der Glaubwürdigkeit setzen: für das Leben, für den Frieden und für die Schöpfung Gottes.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen
Marita Marschall und Ulrich Bender für das Bürgerbündnis WAILD
in Gemeinschaft mit vielen anderen Natur- und Wildtierschutz-Organisationen